



Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 – 4441  
Telefax (0211) 884 – 3636

Mail [ralf.witzel@landtag.nrw.de](mailto:ralf.witzel@landtag.nrw.de)

Düsseldorf, 5. Januar 2016

## ***PRESSEINFORMATION***

### **17 Schulen in Essen ohne Leitung:**

#### **Witzel sieht dringenden Handlungsbedarf gegen Schulleitermangel**

17 von 154 Schulleiterstellen, also rund elf Prozent, sind Ende letzten Jahres in Essen unbesetzt gewesen, wie der Essener FDP-Landtagsabgeordnete Ralf Witzel aktuell auf seine Anfrage hin von der Landesregierung erfahren hat. Ohne stellvertretende Leitung mußten sogar zusätzlich noch 30 Schulen in unserer Stadt auskommen; das sind bemerkenswerte 21 Prozent. „Die Essener Zahlen liegen zwar im Ruhrgebietsschnitt“, kommentiert Witzel die örtlichen Schuldaten. Es sei aber dennoch bitter und dringend korrekturbedürftig, daß die Schulen gerade jetzt in einem Spagat zwischen immer höheren Arbeitsanforderungen und einer strukturellen Führungslosigkeit zerrieben zu werden drohen.“

Die Ursachen dafür, daß sich immer weniger Lehrer für eine Funktionsstelle interessieren, sind vielfältig. Zuvorderst nennt Witzel aber die zunehmende Bürokratie in Schulen, permanente schulrechtliche Änderungen sowie die geringe Attraktivität der Leitungsstellen, insbesondere, was die mit dieser Mehrbelastung verbundene zusätzliche Vergütung betrifft.

Dies ist besonders bei den Grundschulen ein großes Problem, da eine Lehrkraft bei Übernahme der Leitung einer Grundschule nur wenige hundert Euro brutto im Monat zusätzlich erhält. Auch sei ein Rektor oft sein eigener Hausmeister und seine eigene Sekretärin. So verwundert es nicht, daß von den 72 Essener Grundschulen, die groß genug sind für die Position einer Leitungsvertretung, diese in 27 Fällen gar nicht besetzt ist. Dies sind immerhin 37,5 Prozent im Primarbereich. Auch die Schulleiterstellen sind dort oft nur schwer zu besetzen und sind in 13 Prozent der Fälle und damit überdurchschnittlich vakant.

„Und dies in den aktuellen Zeiten, in denen mit den Flüchtlingskindern oder überzogenen Inklusionserwartungen täglich neue Herausforderungen auf die Schulen zukommen“, bedauert Witzel die Entwicklung und wünscht sich mehr pädagogische und organisatorische Kontinuität für die Schulen: „Umso wichtiger wäre es, wenn die Landesregierung nicht ständig durch ideologisch motivierte Systemveränderungen und pädagogische Extravaganzen noch den bürokratischen Aufwand erhöht.“